

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Arzt von
Leipzig Professor A. Dilkebranc,

(Florenz.) München

Mitglied seit 22. 1. 1892.

geb. 6. Oktober 1847
zu Marburg.
Magdeburg.

gest. in der Nacht vom
17. zum 18. Februar 1921
zu München.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

Lippen No. 18

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Adolf Ernst Robert Hildebrand.

b. Zeit und Ort der Geburt.

6. Oktober 1847. Marburg. Kurhessen.

Name und Stand des Vaters.

Bruno Hildebrand. Professor der Nationalökonomie

Religion.

protestantisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Gene Schöffelen aus Heilbronn

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

sieben, von denen zwei Elisabeth u. Gene malen.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfrei.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gymnasium in Bern (Schwing) des Stajffs Jaspis in Jena.
Nürnberger Kunstschule unter Krelling 1865-66.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

In Rom 1867 - Sommer 68.

Ueberrückung nach Florenz 1872.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Trinkes Bronzestatue	1872.	{ Dr. Conrad Fiedler.
schlafender Hirten Knabe Marmor	1873	
Dam. Marmorstatue	1877.	stadl. Museum Leipzig
Wanderhügel Gruppe -	1879	Franz v. Mendelssohn. Berlin
Mäusliche Figur Marmor	1883	Nationalgalerie Berlin
Cheritas. Terrakotta	1883 -	pers. Eigentum.
Kugelspieler. Marmorfigur	1887	Franz v. Mendelssohn. Berlin
Morus. Bronzestatue	1887	Museum in Weimar.
Büste im Jüngling Karl Theodor v. Argen. Marmor -	1888.	- in dem Besitz
Marmorbüste von Helmholtz.	1891.	- in dem Familie zu seinem Jubiläum.
Bronzebüste von Herzog von Sachsen Meiningen.	1892.	in dem Besitz
Denkmal für Otto Ludwig in Meiningen.	1892.	
Grabdenkmal für Karl Böhm südl. Friedhof in München	1893.	
Bismarckbrunnen in Sena	1894.	
Wittelsbacher Brunnen in München.	1895.	

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Weißer Falke 1^{te} Classe Weimar

18 86

Maximiliansorden München

— 87

Pour le mérite. Berlin

— 91

Verdienstmedaille für Kunst. Weimar

— 92

Ernestinisches Hausorden.

Anthusorden 1^{te} Classe mit dem.

— 94

Kgl. Verdienstorden von Friedrich. Michael
2^{te} Classe.

— 95.

Große goldene Medaille
Kunst anstellung Berlin.

— 89

Große goldene Medaille.
Anstellung München.

— 91

Professortitel in Meiningen.

— 91

Kgl. Professortitel in München.

— 92.

Ehrenmitglied der Akademie
in München.

— 89

Ord. Mitglied der Kgl. Akademie
in Berlin

— 92.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Gebohren in Malsburg (Kurheuen) kam ich mit dem 3^{ten} Jahr
in die Hofburg, Jülich, am Don. 1861 findelten wir
nach Jena (Weimar) über uns ich auf die Stelle 1865 besetzt
dort ging ich nach Jülich auf die Kunstschule, blieb aber
nicht im Jahr in. Dort war ich in der Akademie der Künste
Jülich in Mülheim. Auf meine Monarchie ging ich
mit diesem nach Jülich in. Ich blieb allein in Bonn 1867.
Dort besuchte ich mich mit dem Maler Hans v. Marées.
Ich ging ich nach Berlin, arbeitete einige Monate
in der Künste Akademie, dort wurde ich allein für mich
bis 1872. Ich ging ich nach Florenz und Rom
1874 mich selbst an. Ich blieb ich nach Jülich in
Ich war in Mülheim die Künste Akademie in Bonn als
Lehrer an der Akademie der Künste in Bonn und Jülich
war die größte Zeit der Jülich in Mülheim 8
Jahre.
Hildebrand.

Mein Vater war der Nationalökonom Dr. Heinrich Hildebrand.
 Geboren bin ich am 6. Oktober 1847 in Harburg (Lüneburger).
 Von meinem 3. bis 14. Jahre lebte ich in der Pfingstberg-
 Gasse in Zürich und dann in Bern. 1861 zog meine Familie
 wieder nach Stuttgart, da mein Vater einen Ruf an die
 Universität Jena erhielt. Dort besuchte ich die
 Städtische Lateinschule, welche die Stelle eines Gymnasiums
 vertrat. Nach Abschluss besuchte ich die Privatschule eines
 Werkstatts, wo ich im Winter abends allein Hausarbeit ge-
 trieben wurde und das ging ich so vollkommen an.
 Mit 17 Jahren verließ ich Jena. In der ersten Hälfte des
 in Hamburg die Kunstschule unter Kelling zu besuchen.
 Ich blieb dort ein Jahr und 1866 im Herbst ging ich nach
 München und dort in der Akademie der Wissenschaften zu
 Berlin. So lang ich, der Zünftling König 6. Juni 1866
 und mein Vater schickte uns ihn dahin zu begleiten.
 Er kam ich dort schon mit 19 Jahren nach Italien, um den ich
 mich nicht so bald heim zu kehren. Ich blieb allein in Rom
 zurück, als Zünftling wurde ich nach München zurück geschickt.

Im Jahre 1872 ist es uns gelungen, ein
auf Italien, vor allem Florenz zu richten, das
wichtigste Werk. Alle meine bisherige Arbeit
sind dort erschienen. Im Jahre 90 erhielt ich von der
Königlichen Akademie der Wissenschaften den Auftrag, ein
wissenschaftliches Institut, das eine für die wissenschaftliche
wissenschaft, der größten Teil der Arbeit in München
zu bringen.

Ausgräbnng: M. refines 1887 in Berlin in großer
goldener Muschelle. 88 in Minsk in 2^{te} n. 90 in
n. Muschelle. Aus Minsk vordringt und J. Hofmeister
Großfugung an Saupen Wäimer 1886 in Kittenberg,
in Minsk Faltan und 92 in großer goldener Kordier-

1889 wurde ich zum Mitglied der Akademie in München im 1892 und als
Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin.
München 24. Nov.
92.